



Beschlussvorlage 2016/385	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 33, Tiefbau
	Verfasser(in)	Baureferat

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	22.11.2016	öffentlich

**Oberflächenwasserrückhaltebecken Steinerne Säulweg
- Sachstandsbericht -**

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

Die Bemühungen für ein Oberflächenwasserrückhaltebecken am Steinernen Säulweg in Rederzhausen gehen bereits bis auf das Jahr 2003 zurück. Anfänglich wurden zunächst generelle Möglichkeiten diskutiert und z. T. auch sehr kleine Maßnahmen behandelt.

Im Haushalt 2007 wurden erstmals Mittel in Höhe von 70.000 € zur Verfügung gestellt, allerdings scheiterte die Umsetzung damals am Grunderwerb. Diese Probleme zogen sich bis 2014 hin, als die erforderlichen Flächen für eine „kleine Lösung“ gesichert werden konnten.

Parallel ergaben sich bereits gewisse Überschneidungen mit dem Projekt der Stadtwerke Friedberg am Rederzhauser Graben. Zum einen bestand zunächst das Ansinnen seitens der Stadt hier ein „Gemeinschaftsprojekt“ zu starten, um zusätzliche Retentionsräume am Rederzhauser Graben zu schaffen, zum anderen haben sich aus dem Projekt der Stadtwerke wiederum Vorgaben für den westlichen Bereich des Einzugsgebietes (Staatsstraße 2379 / Steinerne Säulweg) ergeben.

Nachdem der Grunderwerb für die „große Lösung“ am Rederzhauser Graben nicht möglich war, wurde das Projekt am Steinernen Säulweg wieder separat betrachtet, allerdings unter Berücksichtigung der neuen wasserrechtlichen Vorgaben. Demnach sollten insbesondere für das von der Staatsstraße abfließende Regenwasser Maßnahmen zur Vorklärung getroffen werden, was wiederum ein Wasserrechtsverfahren nach sich zieht. Anfang 2015 ging man von Kosten in Höhe von ca. 105.000 € aus.

Im Jahr 2015 wurden die Planungen konkretisiert, unter anderem wurden auch Baugrunderkundungen durchgeführt. Diese haben einerseits grundsätzlich unerfreuliche Ergebnisse erbracht (ungeeigneter Baugrund), andererseits wurde z. T. auch Bauschutt (Ziegel, Beton,...) vorgefunden, der noch nicht weiter untersucht wurde. Ohne Berücksichtigung möglicher Entsorgungskosten für „Z-Material“ lag die Kostenschätzung im November 2015 bei über 200.000 € für die Herstellung des Rückhaltebeckens. Je nach Volumen und Klassifizierung der Bauschuttanteile drohen auch wesentlich höhere Kosten. Um mögliche Entsorgungskosten zu mindern, sollte in eine Planung für ein mögliches Baugebiet einfließen, ob das Material in einen Lärmschutzwall eingebaut werden kann. Ebenfalls könnte je nach Planung eines Baugebietes bzw. des Rückhaltebeckens ein möglicher Lärmschutzwall auf dem Bestand erfolgen, womit das Bauschuttmaterial im Boden verbleiben könnte.

Diese äußerst unerfreuliche Entwicklung wurde im November 2015 mit Bürgermeister Eichmann besprochen. Da bereits damals erste Initiativen bzw. Ideen für ein mögliches Baugebiet in diesem Bereich vorlagen, hat Bürgermeister Eichmann entschieden, dass das Projekt bis auf weiteres ruht.

Wenn das Rückhaltebecken nicht realisiert werden kann, ist eine Vorbehandlung des Niederschlagswassers der Paartalstraße vor dem Zufluss in den Rederzhauser Graben anderweitig notwendig.

Durch den Wasserrechtlichen Bescheid für den Rederzhauser Graben gemäß der qualitativen Bewertung nach DWA M 153 ist für die bestehende Einleitstelle Nr. 18 für Niederschlagswasser



eine Einrichtung zur Vorbehandlung erforderlich. An dieser Einleitstelle wird Niederschlagswasser der Paartalstraße in den Vorfluter (Rederzhausener Graben) eingeleitet. Zur Schaffung der erforderlichen Vorbehandlung werden im Rahmen der Machbarkeitsstudie aktuell 4 mögliche Standorte für ein Absetzbecken/Absetzschacht näher untersucht und bewertet:

- Standort 1: Im Fußweg zwischen Paartalstraße und Josef-Schwegler-Straße (Fl.-Nr. 1001)
 - Standort 2: unmittelbar nördlich der Josef-Schwegler-Straße (Fl.-Nr. 1002)
 - Standort 3: nördlich des neu erstellten Rückhaltebeckens (Fl.-Nr. 1002/8)
 - Standort 4: nördlicher Rand der Paartalstraße, vor Ableitung in Gehweg (Fl.-Nr. 1110/10)
- Die Standorte sind entlang des bestehenden Regenwasserkanales gewählt, um den Einbau in den Bestand zu ermöglichen.

Anlagen:

Übersichtsplan M1:1000